

Bautzener Zeitgeschichte und ihre Personen

AGORA LAUSITZ arbeitet gemeinsam mit dem Tourismusverein Bautzen e.V. an einem Geschichtspfad über historische Persönlichkeiten der Weltgeschichte, die die Entwicklung der Stadt Bautzen und der Oberlausitz wesentlich mitgeprägt haben. Der erste Teil der Ausstellung wurde anlässlich des Tages des offenen Denkmals am 10. September 2017 im Stucksaal der Ortenburg vorgestellt. Mehr als 1.500 Besucher zeigten großes Interesse an der Ausstellung „Macht und Pracht“. Zukünftig können sich Touristen anhand des Geschichtspfades über die große Geschichte der Stadt informieren. Darüber hinaus sollen auch jungen Menschen zur Beschäftigung mit der Heimatgeschichte motiviert werden.

Weltgeschichte und ihre Persönlichkeiten

Wer sind wir und woher kommen wir? Unsere Stadt kann auf eine eindrucksvolle Geschichte zurückblicken. Weltgeschichtliche Ereignisse haben ihre Spuren hinterlassen und die Menschen geprägt. Mit der Abbildung einzelner Epochen über Persönlichkeiten wird Geschichte erlebbar. Die mobile Ausstellung kann für Lehrzwecke, Ausstellungen und Veranstaltungen ausgeliehen werden.

Bautzen tritt in das Licht der Geschichte -
Heinrich II

Die ungarische Episode -
Matthias Corvinus

Ein polnischer Prinz in der Oberlausitz
Sigismund Jagiello I.

Dreißig Jahre Krieg, Not & Elend -
Johann Georg I

Die Preußen kommen -
Friedrich II

Napoleon siegte noch einmal -
Napoleon Bonaparte

Eine herausragende sorbische Persönlichkeit
Jan Smoler

Unternehmer und Mäzene
Die Gebrüder Weigang

Der Kommunist in Bautzen -
Ernst Thälmann

Der erste Deutsche im All
Siegfried Jähn

Die jungen Gesichter von Bautzen
Silbermond

Jedes selbst stehende Rollup (siehe Beispiel Napoleon) hat einen schwarzen Fuß und misst 2 Meter in der Höhe und 85 cm in der Breite. Idealerweise werden die Aufsteller in einem licht durchfluteten Raum an deren Wänden platziert.

Napoleon siegte noch einmal

Napoleon Bonaparte
Kaiser der Franzosen

* 15. August 1769 in Ajaccio auf Korsika
† 5. Mai 1821 in Longwood House, St. Helena
Bestattet: Invalidendom Paris



Napoleon Bonaparte war ein französischer General, revolutionärer Kommandeur und Kaiser. In den Worten der Französischen Revolution stieg Bonaparte vor allem durch sein militärisches Talent in die Ämter schick und wurde schließlich in Italien und Ägypten zum populären Führer. Am 18. Brumaire (19. November 1799) gelang es ihm, die Konvention des 18. Brumaire zu überwinden und die Erste Konsulatur zu übernehmen. In der Folgezeit führte er eine Reihe von Reformen ein, die die staatlichen Strukturen Frankreichs, die Code-Napoleon im Zusammenhang mit den Rechtsnachrichten verknüpfte. Außerdem ermöglichte er Bonaparte, getrieben auf die Republik und Kaiser zu werden, immer mehr über sich selbst als über Napoleon, insbesondere die Herrschaft über seine Truppe. Anfangs noch als Befehlshaber, über die Völker an der Spitze der napoleonischen Frankreichs. Die Verwirklichung der Großen Armee im Russlandfeldzug 1812 erlebte sein Regime in großen Teilen und die Befehlsgewalt führte letztlich zum Sturz Napoleons. Nach seiner Verbannung auf die Insel Elba kehrte er 1815 noch einmal nach Frankreich zurück, um für mehrere Tage die Macht zu übernehmen. Nach seiner Verbannung wurde Napoleon endgültig auf die Insel St. Helena verbannt.

Zwischen Größe und Fall



Der Kaiser der Franzosen wollte gleich mehrere Male in Bautzen. Am 17. Juli 1807 erging ein geschickter Befehl in die Stadt ein. Am nächsten Reichstag empfingen die 2000 Überlebenden in weißen Kleider und Blumenschmuck. Einziges weitere Aufsehen und bewirkt haben Napoleon das Hartmannsche Haus in der heutigen Lausitzstraße 2 zum Quartier. Sein unglücklicher Krieg mit großem Pomp (die Schlacht von Borodino) und die Flucht aus Russland (1812) (siehe) Napoleon klemmt sich am Abend des 13. Dezember 1812, verkleidet als Herr von Vienna, in der Postkutsche in die Gegendstraße die Pferde wechseln, am anschließend weiter nach Dresden zu fliehen. Am 1. Mai 1813 erkrankte er erneut an der Spitze seiner Armee vor der Spinnmühl, um Tage später die gegnerischen Verbände anzugreifen.

Ein Pyrrhussieg für den Kaiser

In der Schlacht bei Bautzen am 20. und 21. Mai 1813 stand die großräumig - russische Alliance einer französischen Übermacht gegenüber. Napoleon versuchte die Verbände zu umgeben und vollständig zu vernichten. Durch militärische Fehler seines Marschalls Ney, aber auch durch die tapferen Widerstand der verbündeten Truppen, gelang ihm die Vernichtung seiner Gegner nicht. Würde sich der Kaiser gefangen haben, was nach solchen Misserfolg keine Optionen, keine Beute, keine Fahnen! Die werden mit nicht einmal den Nagel von einer Krone steckelassen! Von den großen Verlusten sollten sich die Franzosen nicht mehr erholen. Die Schlacht bei Bautzen konnte weitestgehend Befestigung, so aber hat den Ausgang der Befestigungsmittel nutzlos gemacht.

Viele Zeugnisse erinnern



Bautzen und die unmittelbaren Umgebung finden sich noch viele Spuren aus der napoleonischen Zeit. Vor allem sind es Erinnerungsorte wie das Hartmannsche Haus in der heutigen Lausitzstraße, die an die napoleonischen Truppen erinnern. Auf dem Bautzener Taucherturm wurden über 1.500 gefallene französische, russische und preussische Soldaten in einem Massengrab bestattet. Hier befinden sich auch die erhaltenen Eintrag der preussischen Leutnants von Siedberg, dessen Schicksal auf russische Weiser mit Bautzen verbunden war. Bei Pöckel, südlich von Bautzen, ist mit den Resten einer russischen Artilleriebefestigung ein russischer Truppenlager zu sehen. Noch heute werden bei Feldarbeiten Kanonenkugeln zu Tage befördert. Am 21. Mai 1813 liess Napoleon vom Schloß aus die Soldaten der Verbündeten im Blick (BZL/Anst).



Tourismusverein
Bautzen e.V.
Friedrich-Straße 10, 02625 Bautzen
Tel. 03591 279 37 00



Kontakt über **AGORA LAUSITZ**
info@agora-lausitz.de • Telefon (03591) 279 37 00